



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren

**Runder Tisch am 30. November 2010
zum Entwurf des Managementplans
FFH-Gebiet 7732-301
„Naturschutzgebiet Haspelmoor“**



Kiefern-Moorwald
Foto: R. Seitz

BAYERISCHE
FORSTVERWALTUNG

**Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
Fürstenfeldbruck**

in Zusammenarbeit mit

Regierung von Oberbayern, Sachgebiet 51 Naturschutz

**Untere Naturschutzbehörde am Landratsamt
Fürstenfeldbruck**

Regionales Kartierteam am

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ebersberg





Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren

Runder Tisch am 30. November 2010 zum Entwurf des Managementplans

Programm

Beginn: 18.00

Begrüßung und Vorstellung der Teilnehmer

LFD Hans-Jürgen Gulder

Leiter des Amtes für Ernährung,
Landwirtschaft und Forsten Fürstenfeldbruck

Einführung Natura 2000
Grundsätze zur Managementplanung
Kurzvorstellung des Gebiets

FOR Josef Stangl

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und
Forsten Fürstenfeldbruck – Gebietsbetreuer
Natura 2000

Vorstellung der Kartierergebnisse und
Maßnahmenvorschläge im Wald

Dipl. Forstwirt Rudolf Seitz

Bayerische Landesanstalt für Wald und
Forstwirtschaft – Sachgebiet GIS und
Fernerkundung

Vorstellung der Kartierergebnisse und
Maßnahmenvorschläge im Offenland

Dipl. Biologe Manfred Drobny

Büro Drobny, Ökologische Planungen

Beteiligung der Grundbesitzer,
Behörden und Verbände
Fragen, Wünsche und Diskussion

Alle

Moderation: FOR Josef Stangl

Weiteres Vorgehen
Zusammenfassung der Ergebnisse

FOR Josef Stangl



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren

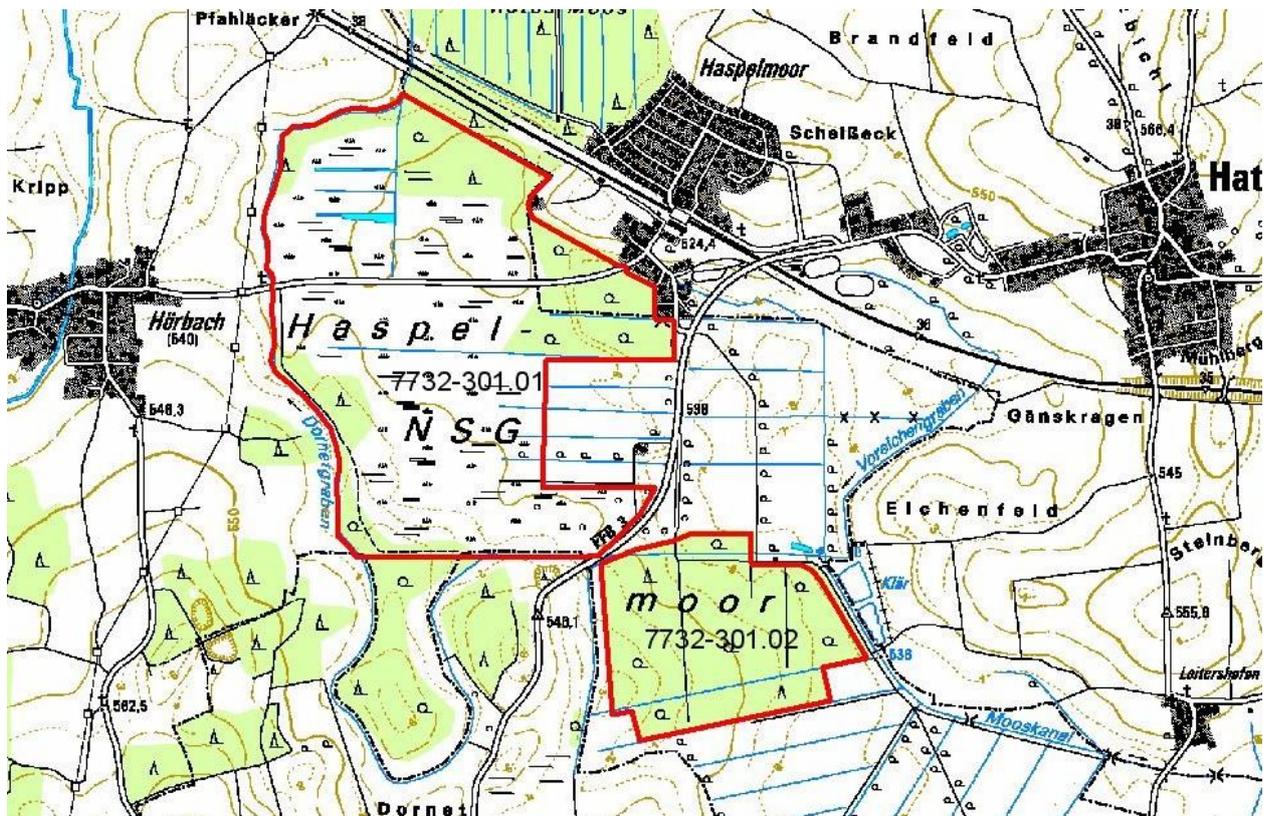
NATURA 2000 Bayern

FFH-Gebiet 7732-301

„Naturschutzgebiet Haspelmoor

Lage, Größe

Das insgesamt 157 ha große FFH-Gebiet mit seinen zwei Teilflächen liegt in den Gemarkungen Althegnenberg und Hattenhofen, Verwaltungsgemeinschaft Mammendorf im westlichen Landkreis Fürstenfeldbruck. Es besteht aus zwei Teilflächen, die durch die Kreisstraße Hattenhofen - Luttenwang voneinander getrennt werden. Die zentrale Teilfläche 01 grenzt im Norden an die Bahntrasse Augsburg – München und im Nordosten an den Ortsteil Haspelmoor der Gemeinde Hattenhofen an.





Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren

Bedeutung

Das Gebiet zeichnet sich durch seinen hohen Anteil an Wald (über 90 %) aus, in dem Moorwälder mit Birke, Kiefer und Spirke das Waldbild beherrschen.

Waldfreie Lebensräume finden sich nur im nördlichen Teil des FFH-Gebietes auf gerade mal 3,5 ha. Im Gebiet kommen dystrophe Seen und Teiche, noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore sowie Torfmoos-Schlenken vor.

Erwähnenswert ist auch das Vorkommen von Strauchbirke als eine sehr seltene, bayernweit bedeutsame Art.

Eine Besonderheit im Gebiet stellt das Vorkommen der Schmalen Windelschnecke dar. Derzeit findet man nur ein Vorkommen in der nassen seggenreichen Senke am Südrand der Straße Haspelmoor-Hörbach

Was ist Natura 2000?

In den europäischen Mitgliedstaaten soll die biologische Vielfalt der natürlichen Lebensräume sowie der wild lebenden Pflanzen und Tiere aufrechterhalten werden. Grundlage für den Aufbau des **europäischen Biotopverbundnetzes** mit der Bezeichnung „**Natura 2000**“ sind die **Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie** (92/43/EWG FFH-RL) und die **Vogelschutz-Richtlinie** 79/409/EWG (kurz VS-RL). Wesentliche Bestandteile beider Richtlinien sind Anhänge, in denen Arten und Lebensräume sowie einzelne Verfahrensschritte benannt und geregelt werden.

Warum ein Managementplan?

Die EU fordert einen guten Erhaltungszustand für die NATURA 2000-Gebiete. Naturschutz- und Forstbehörden erfassen und bewerten dazu im sogenannten Managementplan Lebensräume und Arten und formulieren Vorschläge für notwendige Erhaltungsmaßnahmen. **Für Grundstückseigentümer und Nutzer hat der Managementplan lediglich Hinweisscharakter, er ist nicht rechtsverbindlich. Bei der Nutzung ist allein das Verschlechterungsverbot maßgeblich.** Die Durchführung bestimmter Maßnahmen ist für die Eigentümer und Nutzer freiwillig und soll gegebenenfalls gefördert werden.

Information aller Beteiligten - Zusammenarbeit am Runden Tisch

Am 01.07.2003 wurden Grundeigentümer, Verbände und Behörden sowie die Presse im Rahmen einer Auftaktveranstaltung von der Forstverwaltung und den Naturschutzbehörden über Natura 2000 informiert und der Beginn der Außenarbeiten angekündigt.

Federführend für das Gebietsmanagement im FFH-Gebiet „Naturschutzgebiet Haspelmoor“ **ist die Forstverwaltung**, die Regierung von Oberbayern erstellte einen Fachbeitrag für das Offenland.

Die Umsetzung von Natura 2000 ist grundsätzlich Staatsaufgabe. NATURA 2000 bietet aber im Rahmen des Runden Tisches ein Gesprächsforum, in dem alle Belange – naturschutzfachliche, soziale und ökonomische – eingebracht werden können.

Denn: Ob als direkt betroffener Grundeigentümer oder Nutzer, ob Behörden- oder Verbandsvertreter – nur durch gemeinsames Handeln werden wir unsere schöne bayerische Kulturlandschaft dauerhaft bewahren können.



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren

Gebietsbeschreibung

Das westlich von Hattenhofen gelegene FFH-Gebiet „Naturschutzgebiet Haspelmoor“ stellt eines der letzten Hochmoorrelikte der Altmoränenlandschaft mit spezifischer Flora und Fauna dar und ist von randlichen Extensivwiesen und Staudensäumen auf ausgetrockneten Niedermoorböden umgeben.

Der überwiegende Teil des 157 ha großen Gebietes (rd. 98 %) befindet sich im Besitz des Freistaats Bayerns, 2 % in privaten Händen. Eine forstliche Nutzung durch das Unternehmen „Bayerische Staatsforsten“, Forstbetrieb Landsberg findet gegenwärtig nicht statt. Maßnahmen in diesem Gebiet dienen ausschließlich der Verbesserung ihres naturschutzfachlichen Zustandes.

Hauptaufgabe des Managementplans ist die Feststellung der **notwendigen Erhaltungs- und ggf. Wiederherstellungsmaßnahmen**, welche für die Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorhandenen FFH-Anhang I - Lebensraumtypen und Anhang II - Arten erforderlich sind. Gleichzeitig ist der Managementplan aber auch ein geeignetes Instrument, um die berechtigten Interessen der Eigentümer und Bewirtschafter zu berücksichtigen und Möglichkeiten aufzuzeigen, wie die Maßnahmen im gegenseitigen Einverständnis und zum gegenseitigen Nutzen umgesetzt werden können.

Die im Entwurf des Managementplans formulierten **Erhaltungsmaßnahmen** zielen darauf ab, die im Gebiet vorkommenden Lebensräume und Arten in ihrem günstigen Zustand zu bewahren bzw. diesen wiederherzustellen.

Diese Maßnahmen werden **am Runden Tisch** vorgestellt.



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren

Notwendige Erhaltungsmaßnahmen

Wald-Lebensraumtypen:

Moorwälder, die sich aufgrund ihrer Baumartenzusammensetzung nicht eindeutig dem Birken-, Kiefern- oder Spirken-Moorwald zuordnen lassen



Foto: R. Seitz

Notwendige Erhaltungsmaßnahmen

- Vorsichtige Auflichtung des geschlossenen Kronenschirms v.a. im Südteil des Lebensraumtyps
- Belassen von Totholz
- Reduktion des Wildverbisses

Wünschenswerte Erhaltungsmaßnahmen

- Gezielte Förderung der Verjüngungsaktivität

Birken-Moorwälder



Foto: R. Seitz

Notwendige Erhaltungsmaßnahmen

- Gezieltes Freistellen der Strauchbirke (*Betula humilis*)
- Belassen von Totholz
- An Südrändern geschlossener Bestockungsformen vorsichtiges, buchtiges Auflichten entlang der Gräben zur Schaffung von Kleinstrukturen für die hochmoortypische Fauna



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren

Kiefern-Moorwälder



Foto: R. Seitz

Notwendige Erhaltungsmaßnahmen

- Entgegen den Empfehlungen des PEPL (Koch 1989) wird dringend von der Zurücknahme des Waldsaumes nördlich und südlich der Hörbacher Straße abgeraten. In diesem Bereich befinden sich die wertvollsten Ausprägungen des Lebensraums. Eine Auflichtung könnte durch die Erhöhung des Seitenlichteinfalls eine Eutrophierung in Gang setzen.
- Verzicht auf forstliche Nutzung. Weitere Entwicklung des Lebensraumtyps durch Sukzession.
- In den stark aufgelichteten nördlichen Bereichen des Lebensraumtyps ist der Verunkrautung durch geeignete Maßnahmen entgegenzutreten. Dabei sind Verjüngungsansätze der Haupt- bzw. Nebenbaumarten konsequent zu fördern.
- Einstellen der Befahrung durch schweres forstliches Gerät, insbesondere in der frostfreien Jahreszeit.

Wünschenswerte Erhaltungsmaßnahmen

- Auf einen Streusalzeinsatz sollte weitgehend verzichtet werden.
- Die Frequentierung des Lebensraumtyps sollte durch Maßnahmen der Besucherlenkung gesteuert werden.



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren

Spirken-Moorwälder



Notwendige Erhaltungsmaßnahmen

- Zurückdrängen der Konkurrenzbestockung
- Gezieltes Fördern der Spirkenverjüngung
- Die Totholzmenge sollte durch das Belassen stehender und liegender, abgestorbener Bestandsmitglieder gesteigert werden.
- Einstellen der Befahrung durch schweres forstliches Gerät, insbesondere in der frostfreien Jahreszeit.
- Umsetzung des NSG-Wegegebotes



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren

Offenland-Lebensraumtypen

Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore



Foto: R. Seitz

Notwendige Erhaltungsmaßnahmen

- Sanierung des hydrologischen Zustandes des Moores
- (Teilweises) Entbuschen in den verbuschenden Regenerationsstadien mit Scheidigem Wollgras. Nach Stabilisierung des Moorwasserspiegels ist dies kaum mehr nötig.
- Die 2003 lichten Bereiche des Kiefern-Moorwaldes müssen licht (Bestockungsgrad max. 50%) erhalten bleiben. Eine "lichere Verbindungsbrücke" zum Torfstich im Osten soll geschaffen werden (hauptsächlich entlang des Pfades). Damit wird die Verbindung der einzelnen Offenland-Teilflächen und ihrer Fauna gewährleistet.

Torfmoor-Schlenken (*Rhynchosporion*)



Foto: R. Seitz

Notwendige Erhaltungsmaßnahmen

Gleiche Maßnahmen wie beim degradierten Hochmoor



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren

Dystrophe Seen und Teiche



Foto: R. Seitz

Notwendige Erhaltungsmaßnahmen

- Weitere „Abtreppung“ der Wasserspiegellagen durch Querbauwerke aus Holz und Torf im Bereich der Gräben und Torfstiche nördlich und südlich der Hörbacher Straße.

Anhang II-Arten

Schmale Windelschnecke (*Vertigo angustior*)



Foto: F. Julich

Notwendige Erhaltungsmaßnahmen

- Abschnittsweises Auslichten der Büsche und Bäume am Südrand der Hörbacher Straße
- Mahd des Straßenrandes in mindestens 10 cm Höhe. Hochstauden am Südrand abschnittsweise belassen. Kein Saugmäher, um die Streuschicht zu schonen (Gleichzeitig profitieren die Reptilien davon)
- Aushagern und Pflegemahd der Wald- und Grabensäume im Süden und Südosten des FFH-Gebiets. Keine Düngung, keine Pflanzenschutzmittel.
- Ausdehnung und Extensivierung von Übergangszonen zwischen Röhrichten, Seggenrieden, feuchten Hochstaudenfluren und Feucht- bzw. Nasswiesen

Wünschenswerte Erhaltungsmaßnahmen

- Der Einsatz von Streusalz auf der Durchgangstraße Hörbach-Haspelmoor ist, wenn möglich, einzustellen.

Große Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*)



Foto: C. Fischer, BaySF

Notwendige Erhaltungsmaßnahmen

- Verbesserung der hydrologischen Situation
- Stellenweise Entlandung
- Entbuschung im Torfstich
- Beseitigung randlicher Gehölze

Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea nausithous*)



Foto: F. Seidler

Notwendige Erhaltungsmaßnahmen

- Grabenränder und Pufferstreifen aus der Nutzung nehmen. Aushagern, keine Düngung, keine Pflanzenschutzmittel. Nur mehr abschnittsweise alternierende Pflegemahd im Herbst
- Aktive Ansaat oder Pflanzung des Wiesenknopfes an den Grabenrändern im Teil 2 des FFH-Gebietes.
- Aushagern und Pflegemahd der Wald- und Grabensäume im Süden und Südosten des FFH-Gebiets. Keine Düngung, keine Pflanzenschutzmittel.
- Ausdehnung und Extensivierung von Übergangszonen zwischen Röhrichten, Seggenrieden, feuchten Hochstaudenfluren und Feucht- bzw. Nasswiesen



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren

Weitere seltene Arten



Kreuzotter (*Vipera berus*)

Foto: Bildarchiv Landesanstalt für Umweltschutz Baden Württemberg (LfU)



Zwerglibelle (*Nehalennia speciosa*)

Foto: Bildarchiv Landesanstalt für Umweltschutz Baden Württemberg (LfU)



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren

Ansprechpartner und weitere Informationen

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Fürstenfeldbruck

in Zusammenarbeit mit:

- der Regierung von Oberbayern, Sachgebiet 51 Naturschutz,
- der unteren Naturschutzbehörden am Landratsamt Fürstenfeldbruck und
- dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ebersberg, Regionales Kartierteam

Weitere Infos zum europäischen Biotopverbund Natura 2000:

Link des StMUGV: www.natura.bayern.de

Link des Bayer. LfU: www.lfu.bayern.de/natur/fachinformationen/natura_2000/index.htm